

von Marina U. Fuchs

Das erste Internationale Holz- und Steinbildhauer Symposium auf dem Campingplatz Sur En am Eingang zum Val d'Uina in der Gemeinde Sent – die heute zur neuen Grossgemeinde Scuol gehört – fand 1994 statt. Es spricht für das Konzept, dass es im Rahmen der Tourismusförderung lanciert wurde, und für die Organisatoren, den Verein Art Engiadina, dass der Anlass nun bereits zum 21. Mal durchgeführt wird. Der Verein bezweckt die Kunst- und Kulturförderung im Engadin. Präsident Urs Beer führt den grossen Erfolg unter anderem auf die perfekte Organisation zurück. «Natürlich spielt auch die Lage im Engadin eine Rolle», ergänzt Beer. «Wir profitieren von einer intensiven Mund-zu-Mund-Propaganda in Künstlerkreisen, und nicht zuletzt ist auch unsere umfangreiche Website wichtig.» Das Symposium hat sich zu einem festen Bestandteil der Unterengadiner Kulturszene entwickelt und zieht jedes Jahr zahlreiche Künstler und Besucher – Einheimische, Feriengäste und Vereinsmitglieder – an.

Als wäre man im Künstleratelier

Die Idee der Open-Air-Veranstaltung, die bei jedem Wetter durchgeführt wird, ist bestechend. Da werden nicht etwa Skulpturen einfach ausgestellt, sondern sie entstehen erst während der Veranstaltung vor Ort unter freiem Himmel. Der Besucher hat so die seltene Gelegenheit, den Entstehungsprozess eines Kunstwerks unmittelbar mitzerleben und bei dieser Gelegenheit auch mit den Künstlern zu diskutieren.

Die vorgegebenen Grundmaterialien sind grünes Lärchenholz beziehungsweise Marmor aus Laas im Vinschgau. Beides wird zur Verfügung gestellt. Der Baumstamm hat eine Länge von etwa vier Metern und einen Durchmesser von circa 50 Zentimetern. Der Marmorblock hat die Masse 50 mal 40 mal 100 Zentimeter. Die Künstler, die einzeln oder auch als Gruppe zugelassen sind, können sich für einen der Werkstoffe oder für eine Kombination entscheiden. Bei ihrer Anmeldung müssen sie das gewünschte Material benennen und ihre Arbeit mit Text, Skizzen und Modellfotos vorstellen.

Mehr Bewerbungen als Plätze

Wie üblich haben sich auch für die diesjährige Ausgabe, die am Samstag eröffnet wird, mehr interessierte Künstler um eine Teilnahme beworben, als Arbeitsplätze vorhanden sind.



Teil des Skulpturenwegs: Seit 2014 ist in Sur En auch ein Werk des deutschen Künstlers Martin Hunke zu sehen.

Pressebild

Dabei sein, wenn Kunst entsteht

Zum diesjährigen Internationalen Bildhauer-Symposium in Sur En/Sent werden 18 Kunstschaffende aus sechs europäischen Ländern eingeladen. Der Anlass findet vom kommenden Samstag bis zum 21. Juni statt.

«Wir bekommen immer wieder Rückmeldungen von Künstlerseite, die die gute Atmosphäre und Betreuung schätzen und sich bei uns sehr wohl fühlen», sagt Beer. Ein fünfköpfiges Organisationskomitee wählt die Kunstschaffenden aus. «Kreativität, Umgang mit den vorgegebenen Materialien und Möglichkeit der Verwirklichung in relativ kurzer Zeit und noch dazu

Die vorgegebenen Grundmaterialien sind grünes Lärchenholz beziehungsweise Marmor aus Laas im Vinschgau.

im Freien sind Kriterien», erklärt Beer als Mitglied des Komitees. Darüber hinaus spielen Idee und Originalität, technische Umsetzung des Themas und der Gesamteindruck eine Rolle. In diesem Jahr ist die Wahl auf 18 Künstlerinnen und Künstler aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Italien, Bulgarien und Mazedonien gefallen, die sich 16 Arbeitsplätze teilen. Von den vier Frauen und 14 Männern arbeiten sechs mit Holz, fünf mit Marmor und fünf haben sich für eine Kombination entschieden. Vom 14. bis zum 20. Juni wird an den Skulpturen täglich von 9 Uhr bis 19 Uhr auf dem idyllisch gelegenen Camping-Areal gearbeitet.

Die fertigen Arbeiten werden am 20. Juni im Rahmen einer öffentlichen Vernissage präsentiert. Am Sonntag werden sie auf dem Skulptu-

renweg aufgestellt. Erstmals wird in diesem Jahr auch ein Publikumspreis vergeben. Wer einen Ausflug zum Bildhauer-Symposium vorhat, sollte genug Zeit einplanen. Zum Bestaunen der Arbeiten und zum Beobachten des Entstehungsprozesses, aber auch für den Skulpturenweg im Wald von Sur En mit seinen an die 100 beschilderten Exponaten. Schon für diesen Rundgang, zu dem es neu auch ein Postkartenset gibt, sollte der Besucher mit etwa 1,5 Stunden rechnen.

Das 21. Internationale Bildhauer-Symposium in Sur En/Sent findet vom Samstag, 13. Juni, bis Sonntag, 21. Juni, statt. Samstag, 20. Juni, 15 Uhr: Vernissage mit Besichtigung und Festwirtschaft. Infos unter www.art-engiadina.com.

Würth lädt zur 14. Spielsaison

Am 17. September eröffnet der Würth Chor mit Big Band die 14. Spielsaison des Forums Würth in Chur. Bis März 2016 steht jeden ersten Donnerstag im Monat ein Act auf der Bühne an der Aspermontstrasse. Dies sind des Weiteren namentlich Heinz de Specht (1. Oktober), Sissi Perlinger (5. November), Sinatra Tribute Band & Max Neissendorfer (3. Dezember), Stefan Heuss (7. Januar 2016), Hutzenlaub & Stäubli (4. Februar 2016) und Starbugs (10. März 2016). Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20 Uhr. Eintrittskarten können ab heute Mittwoch, 10. Juni, beim Kunstshop der Würth International AG sowie an allen Starticket-Vorverkaufsstellen, über die Website www.starticket.ch oder unter der Telefonnummer 0900 325 325 bezogen werden. (so)

Sonderschau im Kloster St. Johann

In der Klosterkirche in Müstair findet am Samstag, 13. Juni, um 15 Uhr die Vernissage der Sonderschau «Säulenfresser & Stifterin» statt. Die Ausstellung im Kloster St. Johann rückt die romanischen Wandmalereien in den Vordergrund. Anlass für die Sonderschau bildet die Gelegenheit, Malereifragmente der Kirche – heute im Besitz des Schweizerischen Nationalmuseums in Zürich – gemeinsam mit dem vor Ort befindlichen Bestand zu präsentieren. So können nach über 500 Jahren einige der Wandmalereifragmente zum ersten Mal wieder in der Klosterkirche bewundert werden. An der Vernissage kann nach der Einführung die Schau besichtigt werden. Die Ausstellung ist bis zum 1. November zu sehen. Ab sechs Personen werden Führungen angeboten: werktags um 11.30 Uhr und Sonn- und Feiertags um 14.30 Uhr. (so)

Schreibwettbewerb zum Thema Wasser

Seit 175 Jahren wird das Thermalwasser aus dem Alten Bad Pfäfers nach Bad Ragaz geführt; dieses bildet damit laut Mitteilung die Existenzgrundlage für den Kur- und Badeort Bad Ragaz. Zum Thema Wasser hat die Kulturelle Vereinigung Bad Ragaz einen Literaturwettbewerb lanciert. Ausgezeichnete Texte werden am Dorffest vom 15. August im «Sorell Hotel Tamina» prämiert und vorgelesen. Die Teilnahmebedingungen sind auf der Website der Vereinigung unter www.kulturellevereinigung.ch einsehbar. (so)



50%
RABATT

Aktueller Deal:
Bao-Tera® Behandlungszyklus mit zehn Behandlungen à 60 Minuten, nur Fr. 350.– anstatt Fr. 700.–

Gutschein kaufen auf deal.suedostschweiz.ch oder bei Somedia Promotion Chur und einlösen bei Melanie Danuser in Chur.

Dieses Inserat gilt nicht als Gutschein

DEAL.SÜDOSTSCHWEIZ.CH
mein Regionalportal.

INSERAT